



Vors.: Steffen Glöckle, Gallenmichel 26, 74343 Sachsenheim, Tel. 0172/6736334, Mail: steffen.gloeckle@web.de

Mitglieder-Rundbrief - September 2013

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

die Bundestagswahl steht vor der Tür. Neben den klassischen Aufrufen im Umfeld für unsere Sache zu werben, bitte ich euch um praktische Hilfe. Solltet ihr Zeit und Lust besitzen, Thorsten mit Haustürbesuchen im gesamten Wahlkreis zu unterstützen, meldet euch bitte direkt bei Thorsten oder mir.

Anbei ein Bericht von Jutta Glöckle zum **Tag in Sachsenheim mit Thorsten Majer**

„Ein lohnender und interessanter Tag für mich, weil ich neue Eindrücke, Erkenntnisse und Anregungen beim Besuch der verschiedenen Einrichtungen in Sachsenheim gewonnen habe.“

So lautete das Fazit eines ganztägigen Besuchs von Thorsten Majer in Sachsenheim, das zum Wahlkreis Neckar-Zaber gehört, wo Thorsten Majer als SPD-Bundestagskandidat seinen Wahlkampf mit besonderen Aktionen gestaltet.

Begonnen wurde mit einer Wertschätzungsaktion, d.h. Menschen für Arbeiten zu danken, die sie für die Allgemeinheit verrichten und die kaum in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden.

So dankte Thorsten Majer den „Brunnenpflegern“ Friedrich Pfeiffer, Maria Pfeiffer, Petra Pfeiffer, Rosine Herrmann und Alice Wörner, die den Brunnen bei der Kelter in Hohenhaslach verschönern und erhalten.



In der Kirbachschule in Hohenhaslach erläuterte danach der Rektor Eginhard Fernow das Konzept seiner Schule, in der Schüler begleitet, gefördert und nicht alleine gelassen werden und so auch zu einem mittleren Bildungsabschluss geführt werden können. Seine Forderungen an die Behörden lauten: Konzept erstellen, bevor die Schullandschaft verändert wird, was auch auf Anfrage von Thorsten Majer für das Entfallen der Grundschulempfehlung gelte. Zu diesem Konzept gehöre auch die Dezentralisierung der Schulstandorte, ein „Wettbewerb“ der Schulen“ und nur ein mittlerer Bildungsabschluss.

Beim Besuch einer Schulstunde konnte sich Thorsten Majer davon überzeugen, dass in dieser Schule ganz anders gelernt

wird und u.a. eine Individualisierung der Lernprozesse stattfindet.

Auf dem Rathaus in Großsachsenheim stand der Technische Beigeordnete Herr Albert den Fragen über städtebauliche Entwicklung Sachsenheims als Wohnungsbauschwerpunkt der Region zur Verfügung.

Da sich Thorsten Majer besonders dafür einsetzt, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, betonte Herr Albert, dass es durchaus ein Anliegen der Stadt sei, die Innenbereiche auszubauen und bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Jedoch stünde kein Steuerungselement der Stadt dafür zur Verfügung und es deshalb eine „Sisyphos-Arbeit“ wäre, dies zu realisieren. Bei der Bauleitplanung müssten z.B. 7 Stufen der Verwaltungshierarchie durchlaufen werden, weshalb seine Forderungen lauten:

Baurechtsgesetz 2,3 und 4 durchsetzen; Gemeindegebietsreform von 1973 umsetzen; politische Gremien „verschlanken“; Stärkung der Landkreise und nicht zuletzt die Bürgermeinung einholen.

Dies würde bedeuten, dass sowohl für die Stadt als auch für die Bürger die Bürgerversammlung als Pflichtveranstaltung zur beiderseitigen Information in den Köpfen „verankert“ werden sollte.

Bei der weithin bekannten Einrichtung ISAK (Initiative zur Schaffung von Arbeitsplätzen für Körperbehinderte) führte uns der Leiter der Einrichtung Herr Wenzler durch die beiden Werkstätten.

Hier werden von 87 Beschäftigten mit verschiedenen ausgeprägten Behinderungen Dienstleistungen erbracht, die von Industriemontage, Qualitätsprüfung, Etikettierung bis zur Verpackung und Auslieferung reichen.



ISAK ist eine diakonische Einrichtung der „Karlshöhe“ in Ludwigsburg, erhält aber heute nur 20% staatliche Bezuschussung, sodass 80% selbst erwirtschaftet werden müssen.

Deshalb hat die ISAK noch die Gastronomie als weiteres Standbein eingerichtet und führt ein Restaurant und einen schön angelegten Biergarten. In diesen Biergarten lud Herr Wenzler dann zum Mittagessen ein. Am Ende des Besuchs überreichte er Thorsten Majer die Lahnsteiner Erklärung, in der die politischen Forderungen der Arbeitsgemeinschaft –

Integrationsfirmen (bag-if) zur Bundestagswahl formuliert sind.

Am nächsten Besichtigungsort, dem SportPark Sachsenheim, empfing uns der Vorsitzende des Verwaltungsbeirats Gerhard Zambelli. Er zeigte uns anhand einer Powerpoint-Präsentation die Entstehung, Entwicklung und Konzeption des Sportparks. Es wurde eine neue Kooperation mit jetzt 15 Vereinen entwickelt, deren Mitglieder die gleichen Bedingungen bei der Nutzung der sportlichen Angebote wie die Mitglieder des Trägervereins TV Großsachsenheim erhalten.

Als Freizeitsportler und Politiker war Thorsten Majer an dieser neuartigen Konzeption sehr interessiert. Zur Zeit nutzen das Fitnesscenter über 1000 Personen, von denen die meisten 41-50 Jahre alt sind, und es stehen noch ca.200 Personen auf der Warteliste.

Die Nachfrage hat alle Erwartungen übertroffen. Schon jetzt wird deshalb eine Erweiterung des Sportparks in Angriff genommen, konnten doch auch die Gewinne für diesen Anbau angespart werden.

Da in der Nachbarschaft zwei neue Kindergärten entstehen und sich dort auch das Schulzentrum befindet, liegt die zukünftige Zusammenarbeit mit diesen städtischen Einrichtungen nahe.

Das Schloss-Freibad war die letzte Station, die Thorsten Majer an diesem Tag besuchte.

Um eine drohende Schließung des Freibads zu verhindern, gründete sich 2004 der Trägerverein Schloss-Freibad Sachsenheim.

Mit besonderen sportlichen Angeboten und Vergünstigungen für Mitglieder, durch die Kooperation mit Vereinen und Kindergärten, dem Angebot eines Kiosks mit Bewirtung, erweiterten Öffnungszeiten usw. konnten bis jetzt 1 300 Mitglieder gewonnen werden.

Das Vorstandsmitglied Axel Griesbaum erläuterte und zeigte, was in dieser Zeit an Renovierungsarbeiten und Erneuerungen geleistet wurde, z.B. Renovierung der Solartherme, Erneuerung der Duschräume, ein Spielplatz mit Abenteuererschiff, Erneuerung des Kinderbades.

Dank der Stadt, die den Abmangel bezahlt, den z.Z. 36 Werbepartnern und vor allem den 150 aktiven Mitgliedern konnten solche Projekte gestemmt werden.

Es hat sich eine vom Vorstand geförderte Helferkultur entwickelt, mit Pool-Party, Helferfest und einem alljährlichen Wanderwochenende. Für das herausragende ehrenamtliche Engagement der Mitglieder mit ca. 1 800 Helferstunden jährlich drückte Thorsten Majer seine große Wertschätzung aus.

Termine

18.09.2013 Manuela Schwesig in Bietigheim-Bissingen im Kleinkunstkeller, Einlass 19:00 Uhr.

22.09.2013 Bundestagswahl

Mit herzlichen Grüßen

Handwritten signature of S. Glöck in black ink.

Vorstandsvorsitzender, Stellvertreterin und Pressesprecherin

Handwritten signature of Julia Fricke in black ink.

Handwritten signature of Thorsten Majer in black ink.